

Wiesener Zeitung

(Tägliche Nachrichten) Wiesener Tageblatt

Bezugsschein 25 Pfg. monatlich

Abonnement 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
 Abgabe in unvers. Expedition oder in den Zweig-
 ausgabenstellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint
 Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
 weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
 nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
 Verlag der „Wiesener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Petitzeile für Anzeigen 20 Pfg.
 Die 90 mm breite Reklamezeile 50 Pfennig
 Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
 berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungss-
 chleues (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
 Konkurs in Wegfall. Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.
 Druck der Wiesener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 34. Telephon: Nr. 362. Mittwoch, den 29. April 1914. Telephon Nr. 362. 26. Jahrg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser begibt sich am 8. Mai über Kolmar nach Tübingen und von dort über die drei Wehrens nach Eppau, wo er einer Gebirgsübung beiwohnen wird. Am 11. Mai findet in Metz nach einem Vorbeimarsch des Königin-Infanterieregiments ein Frühstück im Offizierskasino statt. Nach Besichtigung der Befestigungen nimmt der Kaiser dann im Generalkommando Wohnung.

Staatssekretär v. Jagow hat sich über unser Verhältnis zu Rußland dahin erklärt, daß die russische wie die deutsche Regierung die alten reumännlichen Beziehungen aufrecht erhalten wollen und daß zu hoffen ist, daß trotz einer nicht zu verennenden Unterströmung und der vorgekommenen Auseinandersetzungen in Dossentlichkeit und Presse das alte Verhältnis aufrecht erhalten werde. — Hinsichtlich Albanien hoffe die deutsche Regierung, daß der Fürst eine Aufgabe mit Erfolg durchführen und das Land prosperieren werde. Zur Organisierung des Landes werde der albanischen Regierung eine Anleihe von 75 Millionen Francs garantiert werden, ebenso übernehmen die Mächte die Garantie für eine Anleihe von 40 Millionen Francs für Montenegro. Hier wie dort würden sich die Mächte eine Kontrolle über die produktive Verwendung des Geldes sichern. Die Regelung der deutschen diplomatischen Vertretung in Albanien soll demnächst erfolgen, daß ein Generalkonsul zugleich als diplomatischer Agent ernannt werde. — Der Staatssekretär bemerkte dann, daß über die Kap-Kairo-Bahn eine Verhandlung mit England schweben. — Der deutsch-türkische Handelsvertrag werde in diesen Tagen um ein Jahr verlängert.

Berlin, 28. April. Sicherem Vernehmen nach ist Bürgermeister Dr. Reide zum Geheimen Regierungsrat ernannt worden.

Statthalter v. Dallwitz begibt sich heute Mittwoch nach Straßburg, um am 1. Mai die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Eine Begegnung des neuen Statthalters mit dem Kaiser wird in den ersten Reittagen in Colmar stattfinden. Herr v. Dallwitz wird den Kaiser auf der Reise nach Metz und Diedenhofen begleiten. Ein Besuch Straßburgs durch den Kaiser ist demnächst nicht vorgesehen.

Aus Gmunden sind mehrere Hofgalawagen als Taufgeschenk des Herzogs von Cumberland zu den Tauffeierlichkeiten in Braunschweig eingetroffen. Die dazu gehörigen Vivreen und Geschirre sind dem B. T. zufolge genau denen des früheren hannoverschen Königshauses nachgebildet.

Die deutschen Militärflugzeuge sind zur Kennzeichnung mit je einem dunkelfarbigem Querstrich auf der unteren Seite der Flügel, bei Doppeldeckern nur auf den unteren Tragflächen versehen worden.

Die Heiraten der Offiziere behandelt ein Erlaß, in dem es u. a. heißt, er sei Tatsache, daß die aktiven Offiziere Heiratsvermittler statt in Anspruch nehmen. Um dem zu steuern, ist der Erlaß herausgegeben, der den Offizieren der Armee und Marine zur Kenntnis gebracht wurde. In dem Erlaß wird weiter erklärt, daß jeder Offizier, der sich in Zukunft an Heiratsvermittler wende, mit schlichtem Abschied entlassen werde. Gleichzeitig wird in dem Erlaß eine Anzahl solcher Vermittler, namhaft gemacht, vor denen speziell gewarnt wird.

Zabern. Von den gegen den Militärskus seinerzeit seitens der in dem Pandurenkeller inhaftiert Gewesenen angestregten Enschädigungsklagen ist jetzt nur noch eine einzige in Zabern anhängig, nachdem alle erhobenen Ansprüche bis auf diesen einen durch Abfindungen erledigt sind.

Ungarn.

Die ungarischen Delegationen sind in Budapest zusammengetreten. Ein vom Ministerium des Aeußeren den Delegationen vorgelegtes Rotbuch über die Balkankrise enthält 926 diplomatische Aktenstücke aus der Zeit vom 13. August 1912 bis zum 6. Nov. 1913. Der gemeinsame Vorschlag weist ein Gesamterfordernis von 586 Millionen Kronen auf. Außerdem werden Spezialkredite in Höhe von 182 Millionen gefordert, von denen 81 Millionen für das Heer und 101 Millionen für die Marine bestimmt sind.

Luxemburg.

Luxemburg, 28. April. Heute nacht wurde die Fahne der französischen Gesandtschaft von der Stange

herabgeholt und gestohlen. Die Polizei wurde von dem Vorfall benachrichtigt.

Frankreich.

Unter Leitung des französischen Generalstabschefs Joffre traten 25 Generale und 230 andere französische Offiziere aller Grade und Waffengattungen eine Kriegsspielreise an, welche sich auf das Gebiet zwischen Paris und der belgischen Grenze erstreckt.

Spanien.

Im spanischen Senat stellte Caocastan bei der Erörterung der Thronrede den Antrag, daß der König eine Reise nach Argentinien unternehmen möge. Der Minister des Aeußeren erwiederte im Namen der Regierung, daß diese sich über die Bedeutung einer solchen Reise durchaus klar sei und daß er die Art und Weise der Ausführung dieses Planes prüfen werde, denn in Argentinien lebten über eine Million Spanier, welche diese Reise wünschten.

Griechenland.

Die griechischen Truppen haben Nord-Epirus vollständig geräumt.

Der Kommandant der griechischen Truppen bei Tepeleni hat den Kommandanten der albanischen Gendarmerie von dem Abzug der Truppen verständigt, worauf die Gendarmerie die von den Griechen geräumten Stellungen bezog.

Norwegen.

Der norwegische Dampfer „Fanny“ hat 35 000 Gewehre und 1 1/2 Millionen Patronen nach Irland geschmuggelt.

Eine Infanterie-Abteilung hat Befehl erhalten, mit zwei Maschinengewehren von Omagh nach Londonderry (Ulster) abzugehen. Der „Daily Mail“ zufolge haben 6 Schlachtschiffe Befehl erhalten, sich zur Fahrt nach Irland bereit zu halten.

Amerika.

Washington, 27. April. Der deutsche Botschafter sprach heute im Staatsdepartement vor und

KNORR

Ein kleiner Kindermagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Süppchen aus **Anorr-Hafermehl** bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Frei! — Frei!

Novelle von Eugen Werner.

(Fortsetzung.)

„Ah! Ich vergaß mich ganz;“ Der Angeredete rang empor. „Sofort wenden!“ — und zu der jungen Frau gewandt, bat er: „Nur einen Moment gnädige Frau, ich bin sofort wieder hier!“ und mit tantem Schritte stieg er in das Schiffsinnere hinab.

Als er wieder kam, trug seine Hand eine Zeitschrift, die er mit einer ironischen Verbeugung seinem Gehilfen überreichte und dabei bemerkte:

„Meine Visitenkarte, Gnädigste!“

Margaretha dankte. — „Eine Art der Vorstellung, die ganz Ihrem Wesen entspricht.“

„Ich hasse Form und Heuchelei, gnädige Frau, denn ich bin schuld, daß ich mein Glück verlor.“

„Können Sie noch keinen Ersatz?“

„Für das wahre Glück gibt es keinen“, erwiderte er II Trauer.

Instinktiv legte ich meine Hand auf seinen Arm. „Können Sie das Glück nicht festhalten?“

„Gezwungen ist es kein Glück mehr. Frei muß es sein. Schwimmen regnen können um den Duft der Sonne zu atmen, dann bleibt es froh und glänzend.“

„Gnädige Frau sehen so glücklich und froh aus, daß man wohl ahnt, mit welcher Freude Sie Ihre Freiheit genießen. Aber es ist eben doch nur eine kurze Vakanz, die heute oder morgen aus ist. Auch die köstliche Freiheit wirkt auf die Dauer ermüdend und man sehnt sich wieder nach der süßen häuslichen Annschaft.“

Mit regem Interesse folgte Margaretha den lebenserfüllten Worten ihres Ritters und schaute erstaunt auf, als man bereits am Landungsplatz anlegte.

Mit schnellen Schritten gingen sie dem Hotel zu, um gerade noch Zeit zu finden, sich für das Abendessen umzuleiden.

Während Margaretha zur Tafel schritt, überkam sie eine plötzliche Reugier, ob Graf von Bissingen, den Namen mit seinem Bildnis hatte sie in der Zeitschrift entdeckt, wohl einen Tisch für sie reserviert haben mochte. Doch nein — Dort sah er bereits an seinem alten

Platz und studierte das Abendblatt. Erst als sie den Stuhl rückte, sah er auf.

„Ich fürchtete Ihre Entrüstung und ließ daher keinen Tisch für Sie reservieren, Gnädigste“, sagte er. Falls Sie es aber dennoch wünschen und Ihnen meine Gesellschaft angenehm und genügend ist, werde ich das weitere veranlassen.“

Margaretha dankte und folgte mit willigem Ohr dem Programm, das er für den nächsten Tag entworfen. Vormittags Korso durch die Promenade des Anglais und Kurmusik, nachmittags Fahrt nach Peali, — abends nach dem Essen Küstenpromenade oder Rurgartenkonzert.

Als Margaretha spät ihr Zimmer aufsuchte, überdachte sie diesen ersten Tag ihrer Freiheit. Wie viel hatte er ihr geboten! Sie glaubte schon wochenlang Fremde zu überleben und war doch erst einen Tag hier. Sie konnte zufrieden sein mit dem Erlebten. Der Lebenserst des Grafen war gewiß viel interessanter und unterhaltender als es die faden Bewunderungen und Liebesbeteuerungen irgend eines Lebemanns gewesen wären.

Frau Margaretha lachte leise auf: „Was wohl Erwin zu all dem sagen würde?“

„Wie herrlich ist doch die Freiheit! Und sich des Grafen Worte erinnernd wiederholte sie: „Wie herrlich!“

(Fortsetzung folgt.)

teilte dem Staatssekretär Bryan mit, Deutschland werde durch seine Gesandtschaft in Mexiko einen Einfluß dahin ausüben, daß Huerta sich bewegen lasse, die Vermittlung anzunehmen.

Washington, 27. April. Wie erklärt wird, hegt man in den Kreisen der europäischen Diplomaten eine pessimistische Auffassung hinsichtlich der Vermittlungsvorschläge der südamerikanischen Republiken. In amerikanischen amtlichen Kreisen wird die Aktion Deutschlands, Frankreichs und Englands, Huerta die Annahme der Vermittlung nahezulegen, mit großer Befriedigung aufgenommen.

Weder in Washington noch anderswo glaubt man so recht daran, daß die Vermittlung der ABC-Mächte Argentinien, Brasilien und Chile zu einem befriedigenden Abbruch der nordamerikanischen Mexikoaktion führen werde. Wahrscheinlich wird das einzige Ergebnis des Einigungsversuches eine Verzögerung der Kriegserklärung sein. Und doch ist das Eingreifen der südamerikanischen Staaten von historischer, man darf vielleicht sogar sagen epochemachender Bedeutung. Es bedeutet nämlich nicht mehr und nicht weniger als den Todesstoß für die Monroe doktrin.

Die Erklärung der Vereinigten Staaten, daß sie keinen Eroberungskrieg führen wollen, werde dazu beitragen, die Parteien in Mexiko zu versöhnen. Der amerikanische Erdteil dürfte ihnen seine Dankbarkeit und Anerkennung für das zivilisatorische Vorgehen nicht verweigern.

Die amerikanische Flagge ist über dem Hauptquartier des Kontreadmirals Fletcher gehißt worden. Bisher war sie nur über dem Zollamt gehißt. Kontreadmiral Fletcher hat unter Kriegsrecht die Landungs- und Ladeplätze der Terminal Company, einer britischen Gesellschaft in Besitz genommen. Wie der Admiral erklärt, war diese Maßnahme notwendig, um normale Zustände wieder herzustellen.

Amerikanische Truppen landeten auf der im Golf von Veracruz liegenden Insel Don Juan de Ulloa. Nach kurzem Kampf wurden die mexikanischen Truppen vertrieben und die Amerikaner setzten sich in den Besitz des auf der Insel befindlichen Forts. In den Kasematten fanden die Amerikaner eine große Anzahl dort von Huerta internierter politischer Gefangener in einem schrecklichen Zustande vor. Unter ihnen befand sich ein Schwager des ermordeten Präsidenten Madero und einer der bekanntesten Gelehrten Mexikos, Geschichtsforscher Ignacio Calderon, der wegen seiner Gegnerschaft gegen Huerta zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurteilt war.

New-York, 27. April. Der „New-York Herald“, der über die Rettung der amerikanischen Flüchtlinge in Tampico durch das Eingreifen des Kapitäns des deutschen Kreuzers „Dresden“ einen längeren Bericht bringt, erklärt in einem Leitartikel, die Haltung des Kapitäns Köhler habe dem amerikanischen Volke aufrichtige Freude bereitet!

Es sind Nachrichten eingetroffen, daß sich die mexikanischen Bundestruppen unter dem Befehl des Generals Maas weiter auf dem Rückzug befinden und bereits Soloddat geräumt haben.

Die mexikanischen Bundestruppen, die am Freitag Nuevo Laredo geräumt haben und seitdem versuchten, 20 Meilen nördlich einen Raubzug ins Land zu machen, sollen von den Amerikanern zurückgeschlagen worden sein. Die Mexikaner hätten 10 Tote und 20 Verwundete gehabt. Auf amerikanischer Seite seien keine Verluste zu verzeichnen gewesen.

Die deutsche Kolonie in Mexiko befindet sich wohl und ist infolge der getroffenen Sicherheitsmaßnahmen guten Mutes.

Hus Stadt und Land.

Gewerbeausstellung Gießen 1914. Zur Auszeichnung der auf der Gewerbeausstellung Gießen 1914 wetteifernden Aussteller hat die Ausstellungsleitung eine Plakette anfertigen lassen, deren Entwurf von unserem einheimischen Bildhauer Johs. Köbbing herrührt. Sie zeigt den auf einem Anie ruhenden oberheftischen Niesen und trägt das von Alfred Vock verfaßte Distichon: Harter Scholle entsprossen, erhebt du die Augen zum Lichte, — Tatzfroh, stählern und stet zwingst du das Glück und den Sieg.

Gießen. Der Kreisaußschuß hatte bekanntlich vor mehreren Wochen die gesamte Stadtverordnetenwahl für ungültig erklärt und es sollte bald der Termin zur Neuwahl bekannt gegeben werden. Jetzt hat der Bauunternehmer Joh. Gg. Pfaff Berufung gegen diesen Beschluß eingelegt, sodas sich nun der Provinzialauschuß eventuell der Verwaltungsgerichtshof mit der Sache noch zu befassen hat.

Gießen. Zwischen Gießen und Wiesfeld schweben seit vier Jahren Verhandlungen über den Bau einer Straßenbahnlinie, die bisher noch zu keinem Ergebnis geführt haben. Oberbürgermeister Keller hat in der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit die Angelegenheit soweit gefördert, daß in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung ein von den vereinigten Ausschüssen vorgelegter Antrag besprochen und gegen 4 Stimmen angenommen werden konnte. Nach diesem Antrage ist die Linienführung nur auf der Kreisstraße und von dort weiter nach dem Mittelpunkt des Dorfes Wiesfeld, dem Lindenplatz, in Betracht zu ziehen. Somit ist nun wenigstens in den Reihen der Stadtverordneten eine Einigung erzielt, und es ist anzunehmen, daß der Gemeinderat von Wiesfeld auf den Beschluß eingeht, zumal im anderen Falle Gießen nicht zögern würde, die Verhandlungen sofort einzustellen.

Gießen. In eine etwas mißliche Lage ist der Giesener Theaterverein geraten infolge von Auseinandersetzungen zwischen der Leitung und Kritik des „Giesener Anzeigers“ einerseits und zwischen dem „Giesener Anzeiger“ und dem Darmstädter Hoftheater andererseits. Veranlaßt durch abfällige Besprechungen der bekannten Gastspiele des Darmstädter Opern-Ensembles in Gießen durch den Kritiker des „Giesener Anzeigers“, erklärte die Generaldirektion des Hoftheaters, zu weiteren Gastspielen in Gießen wenig Lust zu haben. Der Theaterverein, der seither die Gastspiele vermittelte, machte nun den „Giesener Anzeiger“ für diese Mißlichkeit verantwortlich, worauf sich die Leitung des Blattes veranlaßt sah, am letzten Samstag zugleich mit der Veröffentlichung der gesamten diesbezüglichen Korrespondenz den Entschluß auszusprechen, fernerhin sich der kritischen Besprechung der Operngastspiele überhaupt zu enthalten.

Gießen, 29. April. Gestern Abend kurz nach 11 Uhr kam das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ von Frankfurt über unsere Stadt daher geflogen und zwar in ziemlich niedriger Höhe. Eine Zeit lang nahm es die Richtung des Selterweges und flog dann in der Richtung über den Gleiberg weiter. Nur ab und zu wurden die Schifflichter aufgedeckt, sonst war alles ins Dunkel gehüllt. Der Koloß wäre weniger sichtbar gewesen, wenn sich die weiße Hülle des Luftschiffes nicht doch etwas von dem Dunkel der Nacht abgehoben hätte.

Gießen, 29. April. Im kommenden Herbst finden bekanntlich die Kaisermanöver in unserer Gegend statt. Zwischen Siegen und Fulda werden die Truppen verwendet und Gießen wird der Zentralpunkt für diese großen Manöver sein. Die organisierten ehemaligen Soldaten, die Mitglieder der Arbeiter- und Militärvereine hiesiger Gegend besonders, werden mit größerem Interesse diesen Truppenbewegungen ihre Aufmerksamkeit dann zuwenden. Es ist dieserhalb wohl kein schlechter Gedanke, wenn diese Vereine in zwangloser Form jetzt schon größere Ausflüge für ihre Mitglieder ins spätere Manövergelände anregen, speziell nach solchen Gegenden, die sonst weniger bei größeren Touren durchwandert werden. Der hiesige Arbeiterverein ein will diesen Gedanken schon am kommenden Sonntag ausführen und ladet seine Mitglieder und solche anderer Militärvereine zu einem Ausflug nach Gladenbach ein. Es ist gerade zuerst das sog. Hinterland gewählt, weil besonders von Gießen aus verhältnismäßig Wenige diese Tour unternehmen, obgleich sie durch landschaftlich schönes Gelände führt. In Gladenbach stehen den Teilnehmern nach vollbrachtem Marsche gemüthliche Erholungstenden im dortigen Arbeitervereinslokale bevor. Abfahrt mit der Viehbetalbahn früh 8.03 Uhr. Näheres durch die Annonce in heutiger Nummer.

Gießen. In einem Eisenbahnabteil zweiter Klasse auf der Strecke Siegen-Bezdorf-Gießen wurde am letzten Mittwoch auf der Station Herbord ein junges Mädchen, das nach Gießen reisen wollte, tot aufgefunden. Ein junger Mann, der der Bahnbehörde in Bezdorf den Vorfall meldete, wurde vorläufig in Haft gehalten.

Gießen. Ein Opfer der Schundliteratur ist der von Braven und ordentlichen Eltern abstammende Militärlehrling Wilhelm Jung von Pohl-Göns geworden. Anfang März sandte er an einen — ihm als wohlhabend bekannten — Privatier R. aus dem gleichen Orte einen Brief, in dem er dem Adressaten schrieb: „Steden Sie sofort fünf 10 Markscheine in das beiliegende Freilubert, und senden Sie den Brief unter „W. J. 11 Bugbach postlagernd“ ein. Tun Sie es nicht, schieße ich Ihnen eine Kugel durch den Kopf und sind sie verloren.“ R. benachrichtigte die Gendarmerie in Bugbach, sandte auch unter der verlangten Adresse einen Brief, der falsche Geldscheine von Postplasterbogen enthielt. Am nächsten Morgen wurde Jung, als er den Brief am Postamt Bugbach abholen wollte, von Gendarmen in Zivil in Empfang genommen. Bei seiner Verhaftung führte er einen mit 6 scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich. Er fand milde Richter, denn seine versuchte Erpressung wurde von dem Gericht als „Dummerjungenstreich“ betrachtet und er nur zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde.

Eine furchtbare Bluttat im Vogelsberg.

Crainfeld. Der jüdische Händler Abraham Stein ist ermordet worden. Seine Frau und vier Kinder, von denen die ältesten 23 und 22 Jahre alt sind, wurden schwer verletzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die „Frankf. Nachr.“ berichten darüber wie folgt: Um 1/2 Uhr ertönte in Crainfeld Feueralarm. Zwei Häuser, darunter das Haus des Händlers Abraham Stein, brannten lichterloh, während man die Bewohner laut um Hilfe rufen hörte. Die Feuerwehr war schnell zur Hand und begann mit den Löscharbeiten. Als die Hilfeleistenden in das Haus eindrangen, fanden sie die Eheleute Stein mit furchtbaren Verletzungen in ihrem Schlafzimmer. Raum hatte man ihnen den ersten Beistand angebehen lassen, als man auch darauf aufmerksam wurde, daß die vier Kinder des Ehepaars, die im ersten Stock schliefen, nicht sichtbar wurden. Auch sie fand man schwer verletzt in ihren Betten. Der Familienvater erlag schon um 5 Uhr seinen Wunden. Sofort wurde die Gerichtskommission aus Herbstein zugezogen, um die erste Untersuchung einzuleiten. Wie die furchtbare Tat sich abgepielt hat, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Man nimmt an, daß Einbrecher in das Haus eingedrungen sind, nachdem sie alles Nötige zu einer Brandstiftung vorbereitet hatten, um die Spuren des

Verbrechens zu verwischen. Die Wunden der Familie rühren von Hieben mit einer Art her, und wirklich fanden Polizisten mit Hilfe von Spürhunden nicht weit vom Ort ein von Blutspuren zeugendes Beil. Merkwürdig ist, daß weder Geld noch Geldeswert von dem Einbrecher angerührt wurde, der jedenfalls durch den frühen Ausbruch des Brandes überrascht worden ist. Verletzt sind der 22 jährige und 18 jährige Sohn und die 21 jährige und 16 jährige Tochter, letztere am leichtesten. Sie ist auch die einzige, die bisher einige unbestimmte Angaben über den Verbrecher machen konnte. Man denkt auch an die Möglichkeit eines Raubecktes, obwohl nicht bekannt war, daß der Tote oder seine Familie besondere Gegner im Ort oder in der Umgegend hatten. Stein galt als einer der begütertesten Leute im Ort.

Heuchelheim. Feuer brach Montag nachmittag 4 1/4 Uhr in der Scheune des Landwirts Engelhardt neben dem Backhause aus. Zwei Gebäude nebst Stallungen und Nebengebäude brannten nieder; eine Anzahl Obstbäume wurde vernichtet, sämtliches Vieh konnte gerettet werden. Die Heuchelheimer Feuerwehr und die Giesener Wehren vollführten die Löscharbeiten.

Hungen. Revolverbeiden verübten einen Einbruch bei dem Bahnwärter Metzger, der zwischen Lich und Hungen an der Strecke nach Nidda wohnt. Der Abhörer Metzgers bemerkte die Einbrecher und weckte Metzger. Auf beide wurden drei Schüsse abgegeben, dann verschwanden die Einbrecher.

Allertshausen. Die Erbauung der Wasserleitung ist vom Gemeinderat beschlossen worden. Sie wird von der Kreisbauinspektion Gießen ausgeführt.

Bad Homburg, 28. Apr. Der verstorbene Chemiker Dr. Wilhelm Emmerich hat der Stadt sein größtenteils aus Liegenschaften bestehendes Vermögen im Betrage von etwa 90000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß, wie heute in der Stadtverordnetenversammlung bekannt wurde, 14 Beamte der städtischen Polizei sowie zwei Berliner Polizeibeamte mit je 1000 Mark bedacht wurden.

Darmstadt. Der Hilfsbeamte bei der Reichsbank, der 27 Jahre alte Karl Böy aus Elm, ist beschuldigt, am 10. März von dem Zählisch der Reichsbank den Betrag von 1000 Mark in einer Kasse von 20 Markstücken entwendet zu haben. Er wurde gestern von der Strafkammer trotz seines Leugnens zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Bingen. Im Alter von 54 Jahren ist der weit über die Grenzen der Stadt bekannte Kommerzienrat Georg Adolf Rode, Weingutsbesitzer und Fabrikant, gestorben. Rode stand seit Jahren im öffentlichen Leben; besonders galt seine Tätigkeit den Bestrebungen im Interesse des deutschen Weinbaues.

Rassau. Bei dem Tode der letzten Enkelin des Reichsfreiherrn vom und zum Stein, der Gräfin von der Groeben, geborenen Gräfin v. Niemannseeg, war verschiedentlich gemeldet worden, Graf Anteo von der Groeben sei durch den Tod seiner Mutter in den Besitz der Standesherrschaften Nassau und Koppenberg gekommen. Dies trifft nicht zu, denn Gräfin von der Groeben hat ihren gesamten Besitz ihrer Tochter, der Gräfin Therese, Gemahlin des Grafen von Hanß, vermacht, die auf Sasloschin im Kreise Danziger Höhe residiert. Die großen ursprünglichen v. Steinschen Güter vererbten sich nun zum dritten Male durch weibliche Erbfolge anstatt auf die männliche Descendenz.

Aus aller Welt.

New-York, 28. April. Einem Telegramm aus Becken (West-Virginien) zufolge soll auf dem Kohlenbergwerk in Eccles eine große Explosion stattgefunden haben. Man nimmt an, daß etwa 250 Bergleute eingeschlossen sind. Nähere Einzelheiten fehlen.

Mannheim. Kommerzienrat Philipp Wlag in Mannheim wurde von der Strafkammer zu 300 Mark Geldstrafe oder zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte am 27. Oktober in der Nähe von Schriesheim den 62 Jahre alten Tagelöhner Michael Leitner aus Rimbach auf der Landstraße mit seinem Automobil überfahren.

Neersen (Kr. M.-Gladbach). Der verstorbene Textilindustrielle Gustav Klemme hat eine Million Mark zu evangelischen Wohlfahrtszwecken vermacht.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.



Paket 25 Pf.

So reinigt Strobin.

Panama- und Strohhüte kann man jederzeit mit Strobin selbst reinigen und hat die grosse Annehmlichkeit, den Hut sofort wieder in Gebrauch nehmen zu können. Strobin ist absolut unschädlich für das Geflecht und die Form; in Apotheken und Drogerien erhältlich. Max Quisner, Chemische Fabrik, Charlottenburg 2.

Der Obst- und Gemüsehut.

Die Freunde des Vogelschutzes haben nun wirklich energisch allen Siedern den Krieg erklärt und nicht nur alle Arten von Reihern, sondern auch die Straußfedern wünschen sie von den Hüten der Damen zu verbannen. Ob ihnen das so plötzlich gelingen wird? Schwerlich können wir von den Damen, die noch im Besitz schöner echter Siedern sind, verlangen, daß sie sie in die Rumpelkammer werfen und sie dort den Motten preisgeben. Tatsache jedoch ist, daß die Modistinnen für Erlaß der verfeimten Siedern gesorgt haben, und damit wir nicht nur auf Bänder und Blumen allein angewiesen sein sollen, werden jetzt allerlei Gemüse und die verschiedensten Obstarten in künstlichen Anordnungen auf den Frühlings- und Sommerhüten der schönen Hälfte des Menschengeschlechts prangen. Karotten, Rüben und Kartoffeln, genug, alle möglichen Feld- und Waldgemüse sollen auf den Hut „erhoben“ werden. Kürbisse und kleine Beerenfrüchte sind für Hüte ja längst alte Bekannte, aber diese Früchte allein genügen unseren Modedamen nicht mehr, seit man für sie Äpfel, Pflaumen, Birnen, Nüsse und Kastanien, ja auch Bananen und andere exotische Früchte künstlich hergerichtet und zur Dierde des Hutens ausersuchen hat.

Ob diese Produkte aus dem Pflanzenreich nun wirklich imstande sind, ausreichenden

Ersatz für wallende Straußfedern, wippende Reihern und wogende Phantastik-Siedergestecke zu bieten, wollen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls haben sich die Sabrikanten künstlicher Blumen bemüht, den Vogelstücken, die nun einmal alles, was Siedern heißt, von den Häuptern der Damen fernhalten möchten, entgegenzukommen, und künstliches Obst und Gemüse auf den „Hutmarkt“ gebracht. In bestimmten Grenzen angewandt, macht sich dieser neue Hut schmuck gar nicht so übel, und somit ist es ja möglich, daß diese neuen Garnituren den gewünschten Anklang bei der Damenwelt finden werden.

Selene Grube.



Abb. 1.



Elegantes Gesellschafts- und Toilettenkleid aus weißer Chintiseide und Tüllstoff.

genussierte Spitzenstoffe lassen sich in gleicher Weise mit den angegebenen Stanznähern versehen. Diese Art der Ausstaltung wird jetzt für alle leichten und duftigen Stoffe sehr bevorzugt, doch ist es unbedingt nötig, daß die Arbeiten sauber und vorzüglich ausgeführt werden. Sorglos hergestellte Maschinenarbeit würde in der Wäsche sofort unansehnlich werden.

S. 6.

Zwei Kreuzer für hungrige Kinder!

Angebetelt werden mag niemand, und sei der Bettler noch so bedürftig oder der wohlthätige Bredel, für den man Geld geben soll, noch so gut.

Neulich in Wien aber wurde mir auf so nette Weise ein kleiner Beitrag für einen Verein abgezapft, daß ich mit wahrem Genuß meinen Obulus entrichtete. Ich will davon erzählen; denn meiner Meinung nach kennt man die Art des Bettelns bei uns in Deutschland noch nicht.

Wir wohnten in einem großen, hübschen Hotel nahe der Universität. Auf der Hotelterrasse sah sich's und ah sich's recht gut. Nach jedem genossenen Mahle erschien der vornehme Herr Zahl-

hellner und notierte mit Würde das Verzehre. Dann reichte er uns die Rechnung, die so aussieht: ein ziemlich schmaler, von einem Block abgerissener Zettel, in dessen einer Ecke das Bild eines ärmlich gekleideten Kindes zu sehen, das einen Teller Suppe mit sichtlichem Behagen auslöffelt. Darunter steht: „Kuratorium zur Speisung hungernder Kinder. Behördlich bewilligte Sammlung unter Kontrolle der beidseitigen Buchführer.“ Etwas weiter unten: „Freiwillige Gabe — 02. Diese 02 Kreuzer werden vom Kellner einfach zu dem verzehrten Betrag addiert. Wenn man es wünschte, würden die beiden Kreuzer sicher gestrichen werden. Aber wer hätte den Mut, nach einer guten, reichlichen Mahlzeit zu sagen: „Für hungernde Kinder habe ich keine zwei Kreuzer?“ Niemand! — Soviel ich auch umherpäpste, nicht ein einziges Mal sah ich, daß der kleine Wohlthätigkeitsbeitrag verweigert, dummerweise aber, daß er stillschweigend bezahlt wurde. Ist nicht die Idee eine ausgezeichnete, nachahmenswerthe! — nur meine ich, statt der 2 Kreuzer könnte man getrost 5 setzen.

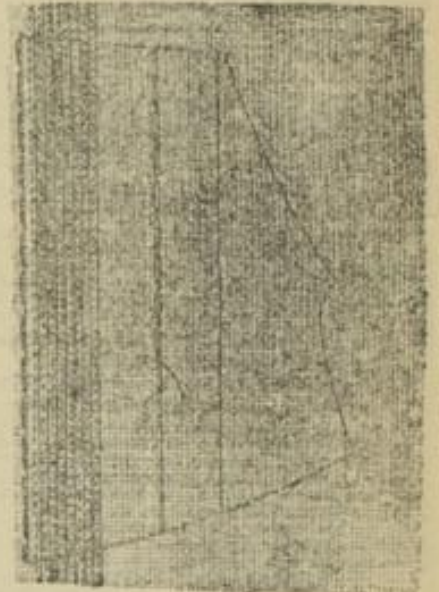


Abb. 2.

Moderne Garnierung für ein Tüllüberkleid.

Tüll und Spitzen werden für den Sommer für unsere Damen-garderobe eine große Rolle spielen. Der an sich einfache Tüll bedarf aber einer gewissen Ausstattung, die nicht allein durch Anfügung von

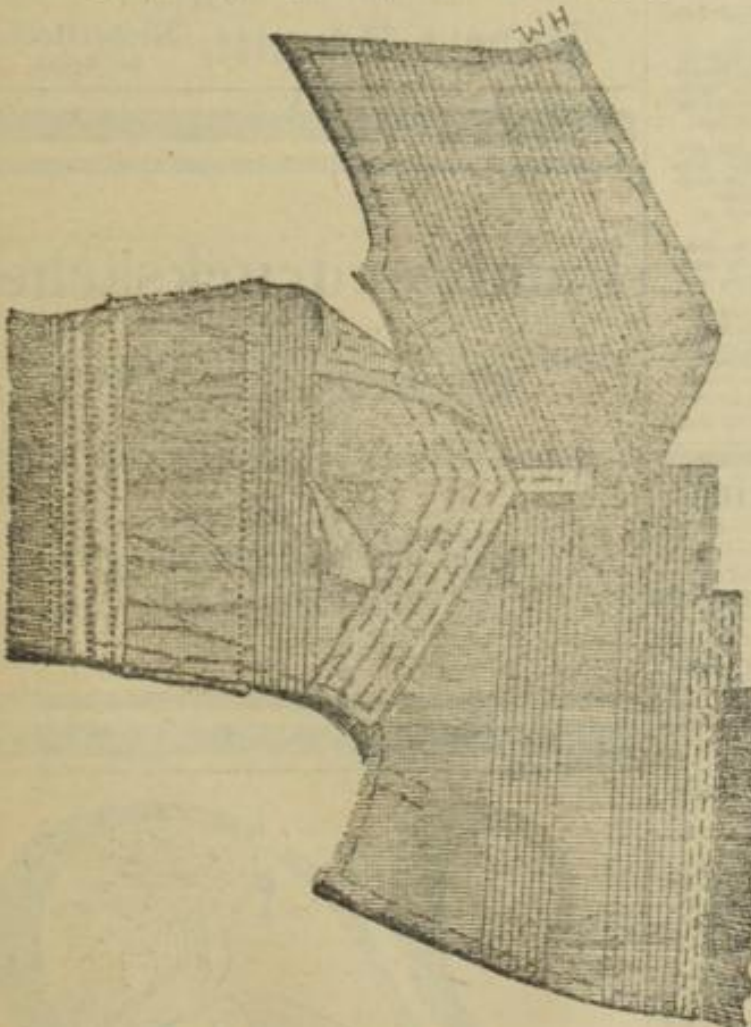


Abb. 2.

Waschen nicht austreiben. — In gleicher Weise wie bei der Bluse erfolgt die Garniturarbeit an der Tunika. Außerdem ist dieses moderne Tüllüberkleid noch mit plissierten Tüllrüschen umrandet, und recht anmutig nimmt sich das aus farbiger Seide gebildete Gürtelarrangement aus. Bei gutem Tüll lohnt sich die hübsche Hand- und Maschinenarbeit reichlich. Auch Seidentüll und nicht zu stark

Spitzen erzielt wird, sondern auch durch mancherlei Hohl- und Dieräume. Auch bei unserer Vorlage wurde das Tüllüberkleid reich mit Hohlkämmen verziert, die sowohl wie die „Säumchen-gruppen“ an dem Tüll recht vornehm wirken, was besonders dadurch erreicht wird, daß die Hohlkämmen noch extra mit Tüll unterlegt werden.

Jede Dame, die Lust und Liebe zur Handarbeit hat, wird diese Verzierungen oder wenigstens die nicht geringen Vorarbeiten dazu selber arbeiten können. Die technischen Abbildungen 1-4 zeigen die Linien der einzelnen Nähte, die durch bunte Heftfäden bezeichnet sind. In diese Linien werden von einer Maschinensicherin Hohlkämmen gestickt. Abb. 4 veranschaulicht die Rückseite der fertigen Arbeit der Stickerin, auch ist klar darauf zu erkennen, wie die überstehenden Tüllränder auf der Außen- und Innenseite der Bluse vorsichtig knapp an der Hohlkamm entfernt werden, damit die Hohlkämmen beim

Kinder sind Blumen! Hast Du schon Blumenfreunde gesehen, wie sie sorgsam die jungen Pflänzlein pflegen, jeden Tag ihr Wachstum beobachten, das Unkraut sorgfältig entfernen? Welch ein Glück kannst du auf dem Gesichte solcher Blumenfreunde wahrnehmen, wenn ihre Pflegerlinge in herrlichen Farben prangen! Gute Eltern sind solche Blumenfreunde!

Kinder gleichen dem unbedauten Acker!

Ein guter Landmann läßt ihn nicht lange brach liegen, sondern in den ersten Lenzen-tagen wird er gepflügt.

Dann wählt der Landmann sorgfältig den für die Erde tauglichen Samen, verteilt ihn möglichst gleichmäßig und sieht zu, daß er kein Unkraut misst.

Alte Eltern ahnen diesem Landmann nach!

Kinder gleichen Efeuranken und die Eltern dem Baume!

Sorget, daß der Baum stark ist, sonst könnte er in seinem Salle auch die Efeu-ranken erdrücken.

Ihr Väter, fürchtet nicht allzu viele Efeuranken; denn diese sind ein guter Schutz des Lebens! Sollte auch der Baum alt und schwach werden, der Efeu wird ihm ein jugendfrisches Aussehen verleihen.

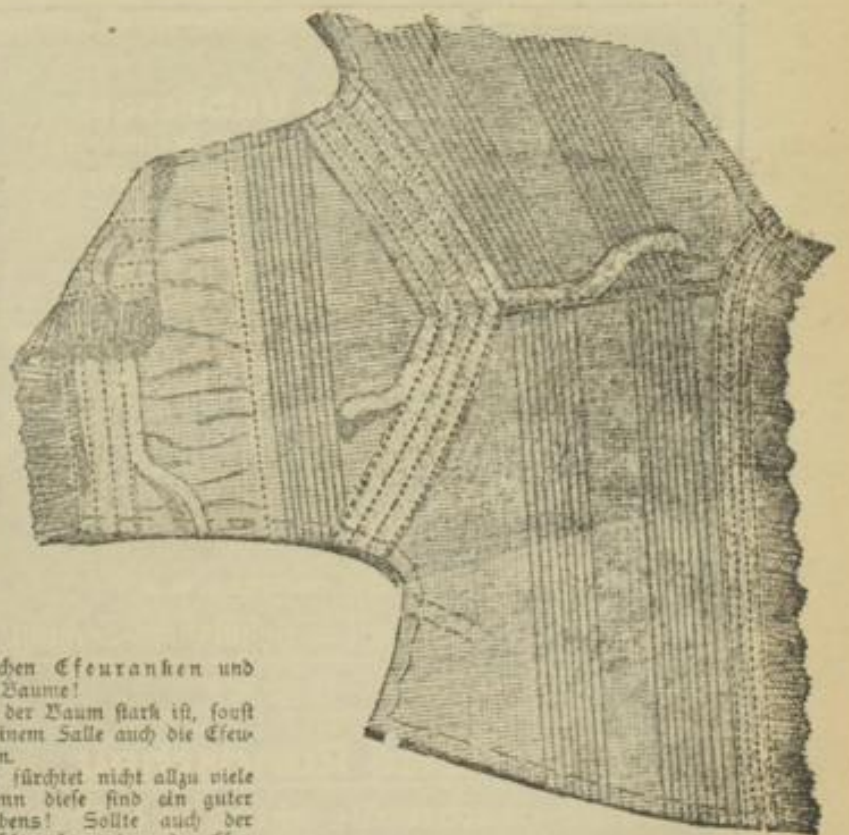


Abb. 4.

Keinen Menschen mußt du hassen, — jedem Lieb' entgegenragen, Dich auch nicht zu sehr verlassen — auf der Menschen Tun und Sagen; Mußt auf eiginen Söhnen stehen, — willst du frisch durchs Leben gehen.

Und bedrängt in deinem Kreise — Dich ein klüftig Mißgeschick, Lächle weise, hoffe weise — Auf den nächsten Augenblick.

Briefpapiere, Briefumschläge, Korrespondenzkarten, Siegellacke

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

Albin Klein, Papierhandlung, Giessen, Seltersweg 83.

Gesetzliche Meisterprüfungen für Handwerker.

Die Gesuche um Zulassung zur diesjährigen Meisterprüfung (§ 133 der Gewerbeordnung) sind mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens am 15. Juni d. J. an den unterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Die Prüfungsgebühr von 35 Mark ist an die Handwerkskammer in Darmstadt einzusenden und die Quittung dem Gesuche beizulegen.

Siehe, am 15. Januar 1914.

Die Meisterprüfungskommission für die Provinz Oberhessen.
Traber, Vorsitzender.



Kriegerverein Giessen

Sonntag, den 3. Mai

Ausflug nach Gladenbach.

Abfahrt mit Bieberalbahn vormittags 8⁰⁰ Uhr, dann von Bieber an Ströh- und Obermühle vorbei durch den sog. Dünberg-Grund über Frankenhain, Eisene Hand, Rodenhausen u. Erdbausen nach Gladenbach. Dort gemütliches Beisammensein im Vereinslokal des Kriegervereins Gladenbach. — Frühstück mitnehmen. — Teilnehmer wollen sich melden bis zum 1. Mai bei Kamerad Albin Klein, Seltersweg 83 (Vaden). Auch Mitglieder anderer Militärvereine können sich beteiligen. Der Vorstand.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie 4. weitbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rostin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda bzw. Lehraufnahme, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer besuchen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vorzügliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere stützliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführt Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rostin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelmäßige monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Visitenkarten liefert schnell und billig **Albin Klein, Giessen.**



Auf Radtouren

haben sich zahlreiche Fahrer gewöhnt, Wobert-Tabletten mitzunehmen. Die raubige Luft, das rasche Atmen greift die Kehle an, sie wird trocken, der Hals rau und die Stimmheiser, besonders wenn man sich nach von der Fahrt erholt dem Tage ausgrüßt hat. Dann wirken ein paar Wobert-Tabletten Wunder: wie sie im Munde zergehen, lindern sie die Heiserheit und schaffen einen freien Hals. Der Preis ist in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Niederlagen in Giessen:
Pelikan-Apoth., Hirsch-Apoth., Löwen-Drog., Central-Drog.

Bar Geld

sichern Leuten jeden Standes, reell, diskret und schnell leiht **C. Winkler, Berlin 18, Friedrichstrasse 113a**, Bedingungen kostenfrei. Täglich eingehende Dankschreiben und zahlreiche Auszahlungen.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Rentenrückzahlung, diskret, reell u. schnell v. **Selbstig. Schiebvogt, Berlin 79, Rosenholzerstraße 6.** Rückporto.

Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadol und Schere richtig braucht. Man kann alles schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hunderttausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarb. Muster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarb. Album (nur 50 Pf.) Hier erhältlich bei:

Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914

für Oberhessen und angrenzende Gebiete

(Mai—August)

Protector: Se. Königliche Hoheit

Grossherzog Ernst Ludwig

von Hessen und bei Rhein

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhof Giessen entfernt

Eröffnung am Samstag, den 16. Mai

Die freigewordene Hauptagentur Feuer-

einer alten angesehenen

Feuer-

Vers.-Ges. ist unter günstigsten Bedingungen neu zu besetzen. Inkasso vorhanden. Offert. von tüchtigen Herren erb. u. T. 3510 an Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandg. gründlich u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wunderbar heilsame Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Graf v. Sickingen, München (Bay. Halle)**

Die potentantlich geschätzten **Hauptpillen** sind in Giessen in der Pelikan-Apothek zu hab. Besendet auch nach Auswärts.

Rino-Salbe

hat eine langwierige hartnäckige Flechte schnell geheilt. Verhöhl. Dank. Werde sie jedermann empfehlen. E., 13. 11. 11. E. P., Götting.

Meinen offenen Fuß hat Ihre Rino-Salbe schnell geheilt. Alles andere hat nichts geholfen. Ich würde Rino-Salbe überall empfehlen. St. O., 8. 12. 11. C. K.

Rino-Salbe bewährt bei Hautleiden, Flechten, Hautjucken, offenen Wunden, eingesperrten Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma: **Rick, Schuberth & Co., Weidbüchle Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino.“

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Tüchtige Darlehensvermittler für erstklassige Prämia sofort gesucht. Postfach Nr. 23, Schöneberg-Berlin.

Villa oder Landhaus mit Garten in gesunder Gegend gef. Direkte Offerte mit. 2. 14 postl. Weylar.

Bienen-Honig

rein 1 Pfund 1 Mt., hat abgegeben. **Wahl, Rämmerzell (Fulda)**

Ihre Zukunft

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? So schreiben Sie noch heute an d. einzigen Spezialisten d. Welt unter Angabe Ihres Geburtsdatums und -Jahres (erstaunliche Beweise), tausende von Dankschreiben aus fast der ganzen Welt. (Auskunft gratis.) **Psychologe, Hamburg 36, Postschliessfach 80.**

Soeben erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I: Verfassung u. Recht (XVI u. 535 Seiten Großformat, broschiert 5 M., gebunden 6 M.) Das einzige Werk, das in knapper und doch allgemeinverständlicher Form das Gesamtgebiet des deutschen Staats- u. Privatrechts unt. Benutzung der wichtigsten Gesetzesstellen behandelt; erspart manche Anwaltskosten, lehrt juristisch denken.

Band II: Staatswehr (XV u. 742 Seiten Großformat, broschiert 7 M., gebunden 8 M.) Das einzige Werk, das über das Gesamtgebiet des deutschen Heerwesens knapp u. übersichtlich und unter Anführung der einschlägigen Bestimmungen der Dienstvorschriften informiert. Für jeden Politiker, besonders für angehende Offiziere, unentbehrlich.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Gelegenheitskauf!

Aus einer Konkursmasse Stoff zum Anzug, grau grün, blau und braungefärbte mit Zutat. Nachnahme 15 Mark. Muster kann nicht abgegeben werden.

Tuchlager und Maßgeschäft **Robert Schmitt, Nieder Klein bei Kassel.**

Familiendrucke

Visitenkarten, Geburtsanzeigen, Verlobungsbriefe etc. etc. Liefert schnell, sachgemäss und billig **Albin Klein, Buch- und Akzidenzdruckerei, Seltersweg 83**

Beziehungen zu Uebersee, Informationen über Deutschlands Welthandel, Deutsches Schiffs- und Marinewesen gewinnt man zuverlässig durch ein Abonnement auf das

HAMBURGER FREMDENBLATT

Politisches Hauptorgan Nordwestdeutschlands Familienblatt der gebildeten und wohlhabenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Beilagen, u. a.:
Handels- u. Börsenblatt + Schiffs- u. Zeitungs-Zeitung
von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt.
Einzig deutsche Zeitung, die in der Sonder-Beilage

Illustrierte Rundschau

täglich prachtvolle aktuelle Bilder in künstlerischer Vollendung bietet
(Neues preisgekröntes Kupfertiefdruck-Verfahren)

Abonnementspreis monatlich 2 Mark
Probenummer kostenlos.

Tagliche Auflage mehr als **70000** (fortgesetzt steigend)
Inserate im Jahre 1913: **488000** (fortgesetzt steigend)

Der Vater Erdal Schuh-Crème lobt Viel spart er, seit er sie erprobt!

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Satz von 25 ABC-Künstlermarken von der Erdal-Fabrik in Mainz.